

WO ZWEI ODER DREI IN MEINEM NAMEN
VERSAMMELT SIND, DA BIN ICH MITTEN
UNTER IHNEN.

Sr. Agnes Grasböck
Convent Mariannahill
P.O. Box 15232
Ashwood 3605
South Africa
Tel: +27-31-7003413
agnes@trefontane.co.za



Meine lieben Freunde !

Mariannahill, 8. Oktober 2021

Obiger Ausspruch Jesu hat sich in meinem Heimaturlaub vom 17. Juli bis 17. September 2021 oft bewahrheitet. Mit Dankbarkeit denke ich an die vielen Begegnungen und Gespräche mit vielen Verwandten und Freunden. Es war eine wahrhaft gesegnete und gute Zeit.

Oft stellten wir fest, dass das Alter für uns alle, das Leben etwas mühsamer und beschwerlicher macht.



Dies war vor allem mit meiner netten Schwägerin Nanni, die im März 90 Jahre alt wurde und mit meinem ältesten Bruder Sepp, der 2019 starb verheiratet war. Wir hatten beim gemeinsamen Frühstück gute Gespräche. Wir erinnerten uns an vieles von unseren Vieles von unseren Jugendjahren und wie sehr sich die Zeit und das Leben der Menschen geändert hat.

Von meinen 9 Geschwistern ist mir noch ein Bruder geblieben. Berthold ist 88 Jahre alt und für sein Alter noch recht rüstig. Täglich fährt er noch mit dem Fahrrad aus. Er ist schon dreimal Urgrossvater und

wohnt mit seiner Familie in Molln an einem schönen Platz am Waldesrand. Hier am Foto sind wir beim Pfarrkaffee in

Schenkenfelden, der am vorletzten Sonntag meines „Daheimseins“ von

lieben Freunden organisiert wird. Die Frauen werden gebeten Kuchen zu backen. Für Kaffee und Kuchen wird um eine freiwillige Spende gebeten. Den Erlös, auch von der Kirchensammlung bekomme ich für die Armen, wo ich erst letzte Woche wieder Lebensmittel für 18.000.- Rand (etwa 1000.- Euro) bestellen konnte. Leider wurde auch dieses Grosshandelsgeschäft beim Aufstand vor etwa 10 Wochen geplündert, aber sie schaffen es doch wieder die Lebensmittel zu liefern.

Manchmal wurde ich im Urlaub gefragt, ob ich nicht wieder nach Österreich zurückkehren möchte.

Meine Antwort war, dass ich doch noch für eine Reihe von Menschen vor allem in der deutschen Gemeinde und für viele Arme da sein kann. Ausserdem ist mir die ökumenische und interreligiöse Begegnung wichtig. Ich denke, wenn wir näher zusammen rücken, einander zuhören und respektieren, dass dies ein grosser Beitrag zum Weltfrieden ist.

Beim Flug von Wien nach Doha kamen zwei Stewardessen und baten mich für sie zu beten. Das Flugzeug war ziemlich leer und so kamen sie immer wieder und waren sehr besorgt um mich.

Dann gab es 8 Stunden Aufenthalt im Flughafen Doha. Ich hatte ja einen Rollstuhl und wurde in ein „Schlafzimmer“ gebracht. Dies ist ein Raum mit Holzliegen, der fast dunkel ist und viele Frauen waren da schon am Schlafen. So machte ich es mir mit einer Jacke im Nacken gemütlich und schlief sogar ein wenig. Gegen Morgen sah ich visavis von mir zwei Frauen, die sich immer wieder ganz zur Erde neigten. Es wirkte fast wie eine Turnübung, aber es war ein Gebet dieser Moslemfrauen. Ich war sicher die einzige Christin in diesem Raum. Bald darauf wurde ich von einem Mann mit Rollstuhl abgeholt und zu meinem Flug nach Durban gebracht. Gottseidank brauchte ich mich nicht um mein Gepäck kümmern und hatte nur auf mein Handgepäck aufzupassen.

Gegen Abend landeten wir in Durban und eine liebe Freundin Renate Voss wartete schon auf mich und weiter gins nach Mariannahill (etwa 40 Minuten) wo noch einige Schwestern auf mich beim Eingang



warteten. Beim Abendessen konnten wir einander noch das Wichtigste erzählen und dann hatte ich einen tiefen und langen Schlaf.

13.10. Inzwischen habe ich mich wieder hier eingelebt. Eine Frau aus dem Slum, die mir immer beim Austeilen der Lebensmittel geholfen hat, kam mit ihrer Tochter. Etwa 15 Leute wohnen in ihrer zwei Zimmerwohnung. Mit ihr im einzigen Bett schlafen vier Kinder. Die anderen Leute liegen am Boden. Es sind Verwandte etc. Sie waren sehr dankbar, dass ich ihnen helfen konnte.

Ein Sorgenkind ist auch Andreas. Er war in den Achtzigerjahren mit seinem Zwillingenbruder bei mir im katholischen Religionsunterricht. Er hat Drüsenkrebs und kann nicht mehr sprechen und auch nichts schlucken. Mit seiner Frau wohnt er bei seinen Eltern, die sich rührend um ihn sorgen. Als ich heute bei ihm war schrieb er auf einen Zettel: „Ich kann nicht mehr sprechen.“

Er ist aber sehr gefasst und ist dankbar für meinen Besuch. Ich versuche einfach im Gespräch und im Gebet ihm und vor allem die Mutter im Glauben zu stärken und den Willen Gottes anzunehmen.

Zwischendurch erleben wir auch erfreuliche Sachen. Wir haben eine fromme Katze im Haus. Wenn Sr. Michaela am Morgen die Sakristei öffnet und den Altar richtet kommt sie hereingeschlichen und legt sich für einige Minuten auf den Teppich vor dem Altar, so als würde sie ihr Morgengebet sagen. Dann geht sie wieder hinaus.

Wir haben sechs junge Mädchen in unserem Noviziat. Sie kommen zumeist aus den Nachbarländern. Sie haben wunderbare Stimmen und verwenden gerne die Trommel in der Liturgie. Letzten Sonntag nachmittag waren sie bei mir hier im Büro und wollten etwas über mein Leben und meinen Einsatz im Reich Gottes wissen. Zwischendurch mussten sie lachen als ich ihnen sagte, dass ich ohne Lehrerausbildung zur Schule ging und so Angst vor dem Unterrichten hatte. Ich sagte ihnen auch, dass ich meinen Entschluss Missionsschwester zu werden nie bereut habe. Dass mein Leben sehr reich mit vielen Begegnungen war etc. Ich bat sie dann auch, mir zu erzählen, was sie bewogen hat in unseren Orden einzutreten. Es waren sehr gute Beweggründe und ich denke, dass sie sich richtig entschieden gut gewählt haben.

29.10.21 Gestern haben wir Hans Böhm (90 Jahre) beerdigt. Er hatte zwei Tanten die als Nonnen in Südamerika gearbeitet haben. Die eine von ihnen Sr. Antoinette soll bald selig gesprochen werden. Das ist schon eine grosse Ehre.



Hoffentlich kommt dieser Brief noch vor Weihnachten an.

Ich wünsche Euch vom Herzen und auch mir selber, dass wir durch die Geburt Jesu noch mehr zum wahren Menschsein gelangen Gott zur Ehre und unseren Mitmenschen zum Segen.

Möge das neue Jahr für uns alle ein gutes Jahr werden und mögen wir in allen Geschehnissen spüren, dass Gottes guter Plan dahintersteht.

In IHM bleiben wir auch über weite Entfernungen verbunden.

Vom Herzen

Eure Sr. Agnes